

Der Ecrins-Nationalpark



Was ist ein Nationalpark?

Es ist ein meist großes Gebiet, dessen biologischer Reichtum, Landschaftsqualität, kulturelle Bedeutung und historisch erhaltene Beschaffenheit einen Schutz und eine Verwaltung rechtfertigen, die den Fortbestand dieses als außergewöhnlich erachteten Erbes sicher stellen. Seit dem Gesetz vom 14. April 2006 ist der Park in ein Kerngebiet und ein Einzugsgebiet unterteilt. Das Kerngebiet, ein geschützter und nicht veränderbarer Raum, unterliegt einer spezifischen Regelung, während das Einzugsgebiet auf der Grundlage einer den Kommunen vorgelegten Charta geregelt wird. Dieses alle 15 Jahre evaluierte und überarbeitete Raumordnungsprojekt schafft eine ökologische Solidarität zwischen dem Kerngebiet und den umliegenden Gebieten, indem das Erbe und die nachhaltige Entwicklung der beteiligten Kommunen wirtschaftlich aufgewertet werden. Der Nationalpark wird von einer öffentlichen Einrichtung verwaltet, die dem Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung untersteht.

Das Ecrins-Massiv: Geschichte, Gebiet, Aufgaben

Dies ist eine lange Geschichte. Nach der kurz dauernden Einrichtung eines Nationalparks "La Bérarde" im Jahr 1913 wird der Ecrins-Nationalpark erst 1973 auf Betreiben der Bergsteiger, Naturschutzverbände und des Französischen Alpenvereins offiziell gegründet. Der in Sektoren unterteilte Park wird von Teams vor Ort verwaltet, deren Aufgabe auch der tagtägliche Betrieb dieses großen Gebietes ist. Die „Maisons du Parc“ sind ständige Orte der Gastfreundschaft für Besucher und Begegnungen mit lokalen Akteuren. Die geographischen Sektoren umfassen zwei Départements, Hautes-Alpes und Isère, und zwei Regionen: Provence-Alpes Côte d'Azur und Rhône-Alpes. Die Sektorenteams arbeiten direkt mit der Direktion und den Dienststellen des Parks in Gap (wissenschaftlicher Dienst, Raumordnung, Gästebetreuung – Kommunikation und Verwaltung) zusammen. Der Ecrins-Nationalpark ist neben Vanoise, Port-Cros, den Pyrenäen, den Cevennen, den Calanques, Mercantour, Guadeloupe, Réunion und Französisch-Guayana einer von Zehn französischen Nationalparks.



Auf Entdeckungstour in einem Hochgebirgspark

Zwischen Gap, Grenoble und Briançon gelegen, wird der Ecrins-Nationalpark durch die Flüsse Romanche im Norden, Guisane und Durance im Osten und Süden und Drac im Westen begrenzt. Es ist ein Gebiet im Hochgebirge, dessen höchste Gipfelfolge das gesamte Massiv in einem komplexen Aufbau strukturiert, der in der Barre des Ecrins in 4102 m Höhe gipfelt. Die 3000 m-Grenze wird von insgesamt mehr als 150 Gipfeln überschritten, deren Talböden in etwa 1000 m Höhe liegen. Das Kerngebiet des Parks wird nur zu Fuß erschlossen. Ein Wanderwegenetz (700 km) wird regelmäßig instand gehalten, um den Bedürfnissen der dort arbeitenden Menschen (Schäfer, Bergführer, Hüttenwarte, usw.) und der Besucher (Wanderer, Spaziergänger, Bergsteiger, usw.) gerecht zu werden. Die Hochgebirgsführer können Sie zu den Gletschern und höchsten Gipfeln führen. In Begleitung der Gebirgsführer können Sie den Park über verschiedene Themen entdecken. Ein Besucher- und Exkursionsprogramm sowie alle nützlichen Informationen für die Entdeckung dieses einzigartigen Gebietes ist in den „Maisons du Parc“ erhältlich. Die nicht störende Beobachtung der Tierwelt, die Bewunderung der einzelnen Stätten und die pflanzenkundlichen Spaziergänge sind umso bereichernder, je besser sie vorbereitet werden (Skizzenheft, Fernglas, usw.).



In der Natur ist man immer bei jemandem zu Gast. Wenn Sie die folgenden Verhaltensregeln beachten, sind sie immer ein gern gesehener Gast im Ecrins-Massiv.



Verhaltensregeln im Parkkerngebiet

Das Kerngebiet eines Nationalparks, ein allen offen stehendes Naturschutzgebiet, unterliegt Regeln, die auf einem Verhaltenskodex beruhen.



- Keine Hunde, auch nicht an der Leine: Damit die Ruhe der Wild- und Haustiere nicht gestört wird.
- Kein Plücken, kein Sammeln: Tiere, Pflanzen, Mineralien und Fossilien gehören zur Landschaft.
- Keine Waffen: Alle Tiere sind hier geschützt.
- Kein Abfall: Damit die Natur sauber bleibt.
- Kein Feuer: Zur Vermeidung von Bränden und Bodenschädigung.
- Kein Lärm, keine Störung: Für die Ruhe aller.
- Kein Zelten: Damit die Schönheit des Gebiets erhalten und Umweltverschmutzung vermieden wird.
- Geregelter Biwak: In einem Abstand von mehr als einer Stunde Fußweg von den Parkgrenzen oder einer Zugangsstraße entfernt zwischen 19:00 und 9:00 Uhr erlaubt.
 - Keine Fahrzeuge: Dieser Raum wird zu Fuß entdeckt, jeglicher Verkehr ist außerhalb der genehmigten Wege verboten.
 - Keine Mountainbikes: Dieser Raum wird zu Fuß entdeckt, die Wanderwege sind nur für Fußgänger ausgelegt.
 - Flugverbot unterhalb von 1000 m.



Der Park in Zahlen

Parkgründung	27. März 1973
Parkkerngebiet	91.800 ha
Optimales Einzugsgebiet	180.000 ha
Anzahl der Gemeinden	46, davon 35 in Hautes-Alpes und 11 in Isère
Höhe über dem Meeresspiegel:	zwischen 710 und 4102 m (Barre des Ecrins)
Instand gehaltene :	Wanderwege 700 km, 146 Stege und Brücken
Flora	1.800 Pflanzenarten, 168 Stammarte
Fauna	75 Säugetierarten, 235 Vogelarten, 16 Reptilienarten, 21 Fischarten und 10 beobachtete Lurche
Gletscher	7120 ha
Almen (Sommer)	68.800 ha
Waldbestand	41.422 ha

Weitere Informationen erhalten Sie hier:
Siège du Parc National des Ecrins
Domaine de Charance - 05000 Gap
Telefon +33 (0)4 92 40 20 10, Fax +33 (0)4 92 52 38 34
E-Mail : info@ecrins-parcnational.fr
Website: www.ecrins-parcnational.fr

Entwurf: Dienst Kommunikation und Verwaltung (Layout: Anne-Lise Macle) / DTP: Flashmen / Graphische Gestaltung: Indigène STUDIO / Kartographie: Jean-François Dutilh und Julien Guilloux für die PNE-Daten / Text: Sandrine Balacourt, Yves Baret, Emmanuelle Brancar, Claude Dautrey, Gilles Farny, Anne-Lise Macle, Pierre Salomez / Abbildungen: Greg Poole, Tour de l'Oisans-GR 54 / photos: Bertrand Bodin, Robert Chevalier, Marc Corail, Claude Dautrey, Stéphane D'houart, Denis Fiat, François Labande, Marie-Genesvive Nicolas, Daniel Roche, Pascal Sauly, Jean-Philippe Tavand, Jean-Philippe Telmon, Dominique Vincent / Heliogravüre und Druck: INTEGRAL GRAPHIC, Gap - 2011
Übersetzung: MarianneMaier (intrap)



Das absolute Naturschutzgebiet Lauvitel

Einzigartig in seiner Art in Frankreich, wurde dieses absolute Naturschutzgebiet 1995 ausgewiesen. Für seine Verwaltung ist der Ecrins-Nationalpark zuständig. Dieses "Supernaturschutzgebiet", ein der menschlichen Tätigkeit entzogener Raum, soll dazu dienen, die Natur außerhalb der direkten Eingriffe durch den Menschen zu erforschen. Die einzigen hier stattfindenden Tätigkeiten sind wissenschaftliche Bestandsaufnahmen, Messungen, Zählungen, Protokolle und Follow-Ups. Dieses absolute Naturschutzgebiet soll als vergleichbares Referenzgebiet dienen für ähnliche Lebensräume, in denen Weide- und Forstwirtschaft oder Fremdenverkehr betrieben wird.



Fauna



Die Artenvielfalt der Fauna im Ecrins-Massiv (über 350 Wirbeltierarten) hängt mit den unterschiedlichen ökologischen Bedingungen zusammen. Die Mittelmeer-Kleinwühlmaus und die Perleidechse, südliche Arten, leben neben der Schneemaus und dem Alpenschneehuhn, Überlebende der letzten Eiszeit. Was die Wirbellosen betrifft, hat nur ein Teil der Populationen seine Geheimnisse preisgegeben. Als emblematische Tierart ist die Gemse zu nennen: Bei der Parkgründung gab es nur knapp 3000 Exemplare, heute leben rund 15000 hier. Der Steinbock wurde vom Menschen wieder eingeführt: Heute leben wieder rund 600 Tiere dieser Art auf den Felswänden des Massivs. Einige Tierarten trifft man nur im Sommer an, während sich andere überraschenderweise an das unwirtliche Winterklima angepasst haben. Während das Murmeltier in einen tiefen Winterschlaf fällt, streifen Schneehase und Alpenschneehuhn ihr weißes Kleid über, und das Birkhuhn baut sich ein schützendes Iglu. Die Erhaltung dieser gegenüber Störungen sehr empfindlichen Arten hängt eng mit der Kontrolle der zahlreichen Freizeitaktivitäten zusammen (Skifahren, Schneeschuhwandern usw.). Das Symboltier des Nationalparks, der Königsadler, wird seit 1985 regelmäßig gezählt. Er teilt sich die luftigen Höhen mit noch größeren Artgenossen, Bartgeiern, Mönchsgeiern und Gänsegeiern. Die geographische Lage des Parks und die Vielfalt seiner Lebensräume erklären die natürliche Rückkehr großer Raubtiere wie Wolf und Luchs.



Flora und Vegetation

Mehr als 1800 Pflanzenarten wurden im Nationalpark gesichtet. Diese Artenvielfalt hängt mit der Höhenabstufung der Vegetation (710 - 4102 m) zusammen. Rund 400 Arten prägen die Landschaften. Der gesamte Ostteil des Parks ist durch Lärchen gekennzeichnet. Oberhalb der Waldgrenze dominiert der Zwergwacholder an den Südhängen, während der Rhododendron die Nordhänge bewächst. Rund 168 Pflanzenarten sind ökologisch sehr kostbar: geschützte Arten (Dauphine-Fingerkraut, Alpen-Mannstreu) oder Arten, die ins nationale Rote Buch der seltenen oder bedrohten Arten eingetragen sind (Cotoneaster atlanticus, Briançon-Aprikose). Die überall wachsenden Flechten sind oft die letzten Vorposten der Pflanzenwelt und färben die Schutthalden, so dass jedes Gebiet seinen eigenen Farbton aufweist. Diese Pflanzenlandschaften entwickeln sich mit der Erderwärmung weiter. So geht die Anzahl der aus der Eiszeit überkommenen Arten (Moorbirke, zweifarbige Segge) stark zurück, während die Zitterpappel, ein Baum der Tiefebene, zur Eroberung der Heide und Felsen ansetzt. Der Ecrins-Nationalpark muss sich somit auf die Grundsätze einer dynamischen Erhaltung, pflanzenkundliche Bestandsaufnahmen und eine Kartographie der natürlichen Lebensräume stützen.



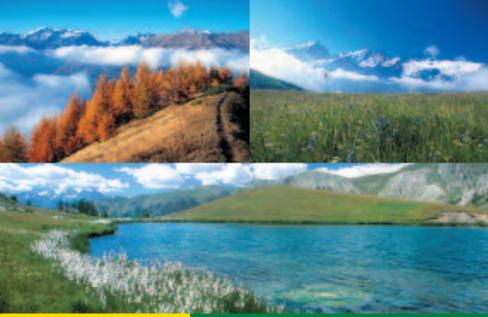
Das architektonische Erbe

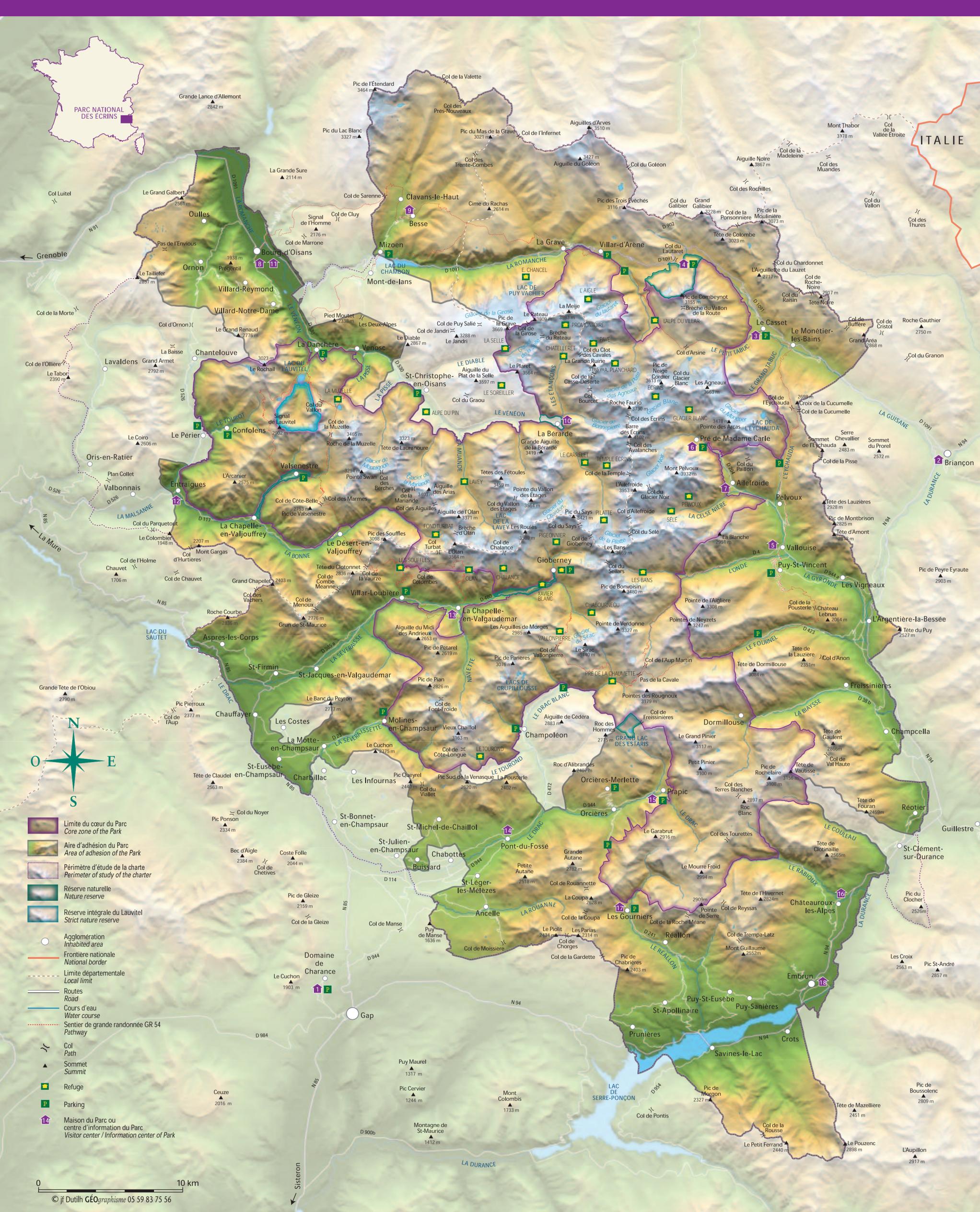
Wenn der Begriff „Vielfalt“ die Natur in den Tälern des Ecrins-Massivs beschreibt, so ist er auch am besten geeignet, um das kulturelle Erbe zu beschreiben, das sowohl das architektonische Erbe als auch die Kulturlandschaft umfasst. Aber wenn die Architektur in diesem Gebiet auch vielfältig ist, so ist sie doch in erster Linie universell. Im Gebirge zu leben bedeutet am Hang mit einheimischen Werkstoffen zu bauen, eine „Architektur des Sammelns“, die ihre Einzigartigkeit und Stärke dem Know-how und den traditionellen Techniken verdankt, mit denen dieses Erbe aufgebaut wurde. Zwar ist diese Architektur in ihren Grundzügen wie gesagt universell, aber ihre konkrete Umsetzung ist doch in jedem Tal einzigartig, spezifisch und stark in einer lokalen kulturellen Tradition und einer besonderen geographischen und geologischen Realität verankert. Hier beherrscht der Tuffstein den Entwurf und Bau der Fenster und Einfassungen, dort ist es der zugeschnittene und geschliffene blaue Kalkstein, der den Raum betont und kennzeichnet, der den Menschen in dieser großartigen Landschaft mit ihren zahlreichen Nutzungsformen übertragen wurde. Gerade diese Alltagsarchitektur, dieses uralte Erbe einer durch Land- und Weidewirtschaft geprägten Kultur dauert an und bildet den Hintergrund dieses Gebietes, das es zu entdecken und zu verstehen gilt.



Landschaftsvielfalt

Im Ecrins-Massiv ist die Anwesenheit der Menschen meistens eher zurückhaltend und verleiht der Natur und den einzelnen Gebieten ihre Weite und ihren wilden Charakter. Der Raum ist um ein Netz zentraler hoher Gipfel herum angelegt, die seine Geschichte und seinen Ruhm begründet haben. Die großen Gletschermassen haben tiefe, einzigartige Täler in diesem mächtigen kristallinen Massiv ausgehöhlt, die Zugang zu diesem Hochgebirgsgebiet gewähren. Pässe, Landschaften und die Exposition der Hänge bestimmen die Aufteilung der Lebensräume, das Revier der Tiere genauso wie die vom Menschen gebauten Einrichtungen, die Land- und Weidewirtschaft und den Tourismus der im Gebirge lebenden Gesellschaft. Jeder „Zugang“ zum Ecrins-Massiv ist ein Weg durch land-, weide- und forstwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaften bis hinein in das wilde Hochgebirge. Jedes Tal ist ein Land, ein einzigartiger menschlicher und kultureller geographischer Raum. Allein die Nennung der Talnamen Vallouise, Embrunais, Champsaur, Valgaudemar, Valbonnais, Oisans, Haut-Briançonnais lässt charakteristische Landschaftsformen entstehen, die das Ecrins-Massiv meisterlich in sich vereint.





1 **PARC NATIONAL DES ECRINS**
Siège du Parc
Domaine de Charance - 05000 Gap
Tél : 04 92 40 20 10 Fax : 04 92 52 38 34
e-mail : info@ecrins-parcnational.fr
site internet : www.ecrins-parcnational.fr

2 **BRIANÇON**
Maison du Parc
Place Médecin Général Blanchard
05100 Briançon
Tél : 04 92 21 42 15 Fax : 04 92 20 18 34
e-mail : brianconnais@ecrins-parcnational.fr

3 **Le Casset**
Centre d'information saisonnier du Parc
05220 Le Monétier les Bains
Tél : 04 92 24 53 27

4 **Le Lautaret**
Centre d'information saisonnier du Parc
05220 Le Monétier les Bains
Tél : 04 92 24 49 74

5 **VALLOUISE**
Maison du Parc
05290 Vallouise
Tél : 04 92 23 58 08 Fax : 04 92 23 58 05
e-mail : vallouisse@ecrins-parcnational.fr

6 **Pré de Madame Carle**
Centre d'information saisonnier du Parc
Tél : 04 92 23 32 31

7 **Maison de la Montagne d'Ailefroide**
et Centre d'information saisonnier du Parc
Tél : 0810 00 11 12

8 **OISANS**
Maison du Parc
Rue Gambetta - 38520 Bourg d'Oisans
Tél : 04 76 80 00 51 Fax : 04 76 11 01 05
e-mail : oisans@ecrins-parcnational.fr

9 **Maison des Alpes**
et Point d'information du Parc
38040 Besse-en-Oisans
Tél : 04 76 80 19 09 Fax : 04 76 80 19 08
e-mail : maisondesalpages38@orange.fr
Site internet : www.maisondesalpages-besse.com

10 **Office de tourisme Ecrins Haut Vénéon - La Béarde**
et Centre d'information saisonnier du Parc
38520 Saint-Christophe en Oisans
Tél : 04 76 80 50 01
Site internet : www.berarde.com

11 **Musée des minéraux et de la faune des Alpes**
et Point d'information du Parc
38520 Bourg d'Oisans
Tél : 04 76 80 27 54 Fax : 04 76 80 26 74
Site internet : www.musee-bourgdoisans.com

12 **VALBONNAIS**
Maison du Parc
38740 Entraigues
Tél : 04 76 30 20 61 Fax : 04 76 30 25 32
e-mail : valbonnais@ecrins-parcnational.fr

13 **VALGAUDEMAR**
Maison du Parc
05800 La Chapelle-en-Valgaudemar
Tél : 04 92 55 25 19 Fax : 04 92 55 39 55
e-mail : valgaudemar@ecrins-parcnational.fr

14 **CHAMPSAUR**
Maison de la vallée et Maison du Parc
05260 Pont du Fossé
Tél : 04 92 55 95 44 Fax : 04 92 55 98 45
e-mail : champsaur@ecrins-parcnational.fr

15 **Office du tourisme d'Orcières Merlette 1850**
et Centre d'informations saisonnier du Parc
05170 Prapic
Tél : 04 92 61 92

16 **EMBRUNAIS**
Maison du Parc
05380 Châteauroux-les-Alpes
Tél : 04 92 43 23 31 Fax : 04 92 43 09 35
e-mail : embrunais@ecrins-parcnational.fr

17 **Les Gourniers**
Centre d'information saisonnier du Parc
05160 Réallon
Tél : 04 92 44 30 36

18 **Tour Brune**
Centre d'information saisonnier du Parc
05200 Embrun
Tél : 04 92 43 49 48